

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dargethan werden nach der Analogie der bekannten*).“ „Alles in der Natur ist analog**).“

III.

Die Monade als Mikrokosmos.

1. Individuum und Welt.

So haben uns verschiedene Wege, die aber beide von wohlbegründeten Thatsachen ausgingen, zu dem Satze geführt, daß alle Dinge vorstellende Wesen sind. Wer diese Wahrheiten länger bestreiten will, der bestreite, daß es Formen, nothwendige Formen in allen Dingen, daß es Vorstellungen, bewußte Vorstellungen im Menschen giebt; wer die vorstellende Kraft auf die menschliche Seele einschränkt, der möge den Menschen als Ausnahme von den Naturgesetzen betrachten und zusehen, wie er dem Bedürfnisse der Wissenschaft genughut! Das leibnizische „principium perceptivum“ gründet sich auf das Princip der Individualität (formgebenden Kraft) und auf das Gesetz der Analogie. Diese beiden Stützen müssen umgeworfen werden, wenn jenes Princip fallen soll. Man widerlege also das Princip der Individualität und das Gesetz der Analogie! Um es zu können, muß man jenem das System der All-Einheit, diesem den schroffen Dualismus von Denken und Ausdehnung, Vorstellung und Bewegung, Geist und Körper von Neuem entgegensetzen, d. h. man muß gegen Leibniz die vergangenen und durch ihn überwundenen Standpunkte Descartes' und Spinoza's wieder heraufbeschwören, um das „principium perceptivum“ zu vertreiben. Oder man gebe zu, was Leibniz entdeckt hat: die spontane Kraft in allen

*) Consid. sur le principe de vie. Op. phil. pg. 432.

***) Itaque omnia in natura analogica sunt. Ep. ad Wagnorum de vi act. corp. Nr. IV. Op. phil. pg. 466.